

Halle und Umgebung.

Halle, 23. Januar.

Der Bürgerverein für städtische Interessen.

Eine kommunalpolitische Elegie war's, der Jahresbericht des Bürgervereins für städtische Interessen, den gestern abend in der Generalsammlung in den Räumen der Schriftführer Herr Oberingenieur Minner erläuterte.

Die gestrige Generalsammlung gab in ihrer Zusammenlegung die beste Illustration zu dieser düsteren Schilderung. Es mochten 120 Bürger im Saale sein.

Der Verlauf der letzten Stadtverordnetenwahlen. Die kommunalen Vereine, deren Organisation der Bürgerverein für städtische Interessen ist, legen außerordentlich häufig gewisse Forderungen vor den Vorbereitungen, so sogar zu den Delegierten-Verhandlungen mit dem Hallischen Bürgerverein statt der 7 erwählten Mitglieder sich oft nicht einmal die Hälfte einfinden.

Dazu wurde denn auch von Herren geraten, die sich sonst hoffnungsreicher über die Zukunft des Bürgervereins für städtische Interessen ausprägen. Aber arbeiten gelte es, energisch arbeiten, um den alten Glanz und den alten Einfluss zurückzugewinnen.

Der Vorliegende Herr E. Großer lang im wesentlichen dasselbe Klagebild. Viel Arbeit, viel Mühe, viel Landauf! Der Vorstand ist allein geblieben. Herr Großer erklärte, daß er auf keinen Fall eine Wiederwahl annehme.

Auf alle dieses Drängen ließ sich schließlich Herr Stadtrat a. D. A. v. d. L. nicht ohne Ehrenmitglied des Vereins, bereit finden, den Vorsitz für das laufende Jahr zu übernehmen. Nur unter der Bedingung, daß die Vereinsmitglieder selbst ihm mit Eifer zur Seite stehen und helfen, die Tagungen reich nach der Beteiligung und nach dem Interesse zu gestalten.

Der Entschluß des Herrn Stadtrat wurde mit großer Freude aufgenommen; und die meisten man sich auch dadurch nicht verstimmen lassen, daß tatsächlich die gestrige Generalsammlung nach den Statuten gar nicht berechtigt war, die Vorberathung vorzunehmen. Sie bleibt statutenmäßig den Delegierten vorbehalten. Aber es ist recht, daß der Verein sich an solche papierenen Bestimmungen nicht hält, wenn es gilt, neues Leben zu erwecken.

Der Antrag wurde jedoch, daß der Verein Halle-Ost mit dem Antrag drohte, zurückzugeben, und statt dessen der Antrag gestellt, daß jeder Vertreter, da er in der Delegiertenversammlung die gleiche Rechte hat, auch die gleichen Kosten zahlen solle.

Zum Schluß ging's noch einmal recht lebhaft zu; der 3. Verein brachte seine Beschwerden vor. Er werde stets mit seinen Wünschen an die Wand gedrückt.

Der Antrag wurde jedoch, daß der Verein Halle-Ost mit dem Antrag drohte, zurückzugeben, und statt dessen der Antrag gestellt, daß jeder Vertreter, da er in der Delegiertenversammlung die gleiche Rechte hat, auch die gleichen Kosten zahlen solle.

Herr Minner mit aller Energie bekämpft; Herr Minner drohte wiederholt mit seinem Verein den Saal verlassen zu wollen, das wirkte; der Präsidialentscheid über Gleichheit der Rechte und Pflichten verurteilte, der 3. Verein lenkte ein und war's zufrieden, daß die Auseinandersetzungen auf ein ganz anderes Ziel hinausleiteten wurden.

Fleischbeschauangelegenheit und Schlachthausordnung.

Bezüglich des von auswärts nach Halle eingeführten Fleisches bestehen hier zwei Verordnungen, die mit einander kollidieren. Das Fleischbeschauamt beschließt, daß das von auswärts in einen Ort eingeführte Fleisch mit dem Stempel eines approbierten Tierarztes, der das Fleisch vorher untersucht haben muß, zu versehen ist; dann kann es ohne nochmalige ärztliche Kontrolle unbearbeitet verkauft werden.

Das Schlachthaus-Kuratorium in seiner Sitzung vom 15. Januar mit der freigeitigen Frage. Es stellte sich auf den Standpunkt, daß für Halle nur das Ortsratsat maßgebend sein könne und daher streng nach seinen Vorschriften zu verfahren sei.

Erst kürzlich beschäftigte sich das Schlachthaus-Kuratorium in seiner Sitzung vom 15. Januar mit der freigeitigen Frage. Es stellte sich auf den Standpunkt, daß für Halle nur das Ortsratsat maßgebend sein könne und daher streng nach seinen Vorschriften zu verfahren sei.

Das Gericht nahm den Fleischmeister wegen Verletzung der Schlachthausordnung in eine welfstraße von 10 März.

Gemeindehaushalt der Ulrichsgemeinde. Gleich den Kirchengemeinden St. Georgen und St. Laurentius geht seit langem auch die Kirchengemeinde St. Ulrich mit dem Plane um, sich ein Gemeindehaus zu schaffen.

Kaisers-Geburtsfeier. Am 26. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr, findet im großen Saale der St. Stadtmusik, Weidenplan 4, eine Kaisers-Geburtsfeier statt.

Zoologischer Garten. Morgen Freitag nachmittags findet das erste Konzerts der Leipziger Tonkünstler-Orchesters statt, dessen Programm sehr genügende Stunden verpricht.

Stadtheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Die Rabenfeindin gelangt am Freitag, zu nochmaliger Aufführung, Sonnabend nachmittags 3 1/2 Uhr wird „Scheuwichen und die sieben Zwergen“ gegeben und zwar bei ganz kleinen Preisen.

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben. Am Freitag findet die 72. Wiederholung von „Suzanne Linder“ statt, während am Sonnabend eine Doppel-Vorstellung bei einzelnen Preisen in Szene geht, welche die folgenden zwei Nummern bringt: „Das graue Haus“, hierauf „Die brennende Frage“.

Schmieds Walfallen-Theater. Das Bureau schreibt uns: Wir nehmen betätigt seit einigen Tagen an der Theaterhalle zu den Hochfesttags-Abendvorstellungen Jahrsheine der hiesigen Stadt, bahn, auf welchen die Zeitschrift „Walfallen“ vermerkt ist, pro Blatt mit 10 Pf. in Zahlung.

Freier öffentlicher Disputationen. A. v. Broder hält morgen abend 7 1/2 Uhr in der Aktienbrauerei, Dörfnerstraße (Durchgang durchs Lokal), im Anblich an seine größeren modernen Lebensanschauungsvorlesung freien öffentlichen Disputationen abend im kleineren Kreise ab.

Der Haus- und Grundbesitzerverein Halle-Nord hielt am Dienstag letzte jährliche Versammlung in „Vödersberg“ ab. In der reichhaltigen Tagesordnung wurden eine Reihe interessanter Vorgänge im Gemeindeleben des welfischen Raumes zur Sprache gebracht.

Der Haus- und Grundbesitzerverein Halle-Nord hielt am Dienstag letzte jährliche Versammlung in „Vödersberg“ ab. In der reichhaltigen Tagesordnung wurden eine Reihe interessanter Vorgänge im Gemeindeleben des welfischen Raumes zur Sprache gebracht.

Im Kunstgewerbeverein spricht am Sonnabend abend 8 1/2 Uhr im unteren Saal der Vödersberg, zu den 3. Versammlungen Herr Universitätsprofessor Dr. Waentgen über: „Die Anfänge der modernen Kunstgewerbebewegung“.

Im Kunstgewerbeverein spricht am Sonnabend abend 8 1/2 Uhr im unteren Saal der Vödersberg, zu den 3. Versammlungen Herr Universitätsprofessor Dr. Waentgen über: „Die Anfänge der modernen Kunstgewerbebewegung“.

Im Kunstgewerbeverein spricht am Sonnabend abend 8 1/2 Uhr im unteren Saal der Vödersberg, zu den 3. Versammlungen Herr Universitätsprofessor Dr. Waentgen über: „Die Anfänge der modernen Kunstgewerbebewegung“.

Im Kunstgewerbeverein spricht am Sonnabend abend 8 1/2 Uhr im unteren Saal der Vödersberg, zu den 3. Versammlungen Herr Universitätsprofessor Dr. Waentgen über: „Die Anfänge der modernen Kunstgewerbebewegung“.

Im Kunstgewerbeverein spricht am Sonnabend abend 8 1/2 Uhr im unteren Saal der Vödersberg, zu den 3. Versammlungen Herr Universitätsprofessor Dr. Waentgen über: „Die Anfänge der modernen Kunstgewerbebewegung“.

Im Kunstgewerbeverein spricht am Sonnabend abend 8 1/2 Uhr im unteren Saal der Vödersberg, zu den 3. Versammlungen Herr Universitätsprofessor Dr. Waentgen über: „Die Anfänge der modernen Kunstgewerbebewegung“.

Im Kunstgewerbeverein spricht am Sonnabend abend 8 1/2 Uhr im unteren Saal der Vödersberg, zu den 3. Versammlungen Herr Universitätsprofessor Dr. Waentgen über: „Die Anfänge der modernen Kunstgewerbebewegung“.

Im Kunstgewerbeverein spricht am Sonnabend abend 8 1/2 Uhr im unteren Saal der Vödersberg, zu den 3. Versammlungen Herr Universitätsprofessor Dr. Waentgen über: „Die Anfänge der modernen Kunstgewerbebewegung“.

Loewendahls „Grosser Kehraus“ Noch 3 Tage! Freitag, Sonnabend, Sonntag.

Prämien-Kursbericht
der Bankfirma Samuel Zielesniger, Berlin,
22. Januar 1908.
Telegraph-Adresse: „Bahnenbank Berlin“.

	Vorprämien		Rückprämien	
	Februar	März	Februar	März
Lombarden	26 1/2 - 1/2	28 1/2 - 1/2	—	—
Franzosen	146 1/2 - 1/2	147 - 2 1/2	—	—
Mittelmeer	76 - 1/2	—	—	—
Baltimore	159 1/2 - 3/4	91 - 3/4	—	—
Land-Pacific	159 1/2 - 3/4	160 1/4 - 1/2	183 1/2 - 3/4	—
Turken-Lose	—	—	—	—
Darmstadt, B.	174 1/2 - 1 1/2	175 1/2 - 2 1/2	—	—
Disc. Com.	159 1/2 - 1 1/2	—	290 - 2	—
Deut. Bank	—	294 1/2 - 2 1/2	—	—
Dresdner	—	140 1/2 - 2 1/2	—	—
National Bk.	—	—	—	—
Schaffhaus.	202 1/2 - 1 1/2	203 1/2 - 2 1/2	—	—
Oester. Cred.	—	—	—	—
Dynam. Trust	—	—	—	—
Hamb. Packet	118 1/2 - 2 1/2	119 1/2 - 2 1/2	—	—
Nord. Lloyd	107 1/2 - 1/2	—	—	—
Prince Henry	120 1/2 - 2 1/2	—	115 1/2 - 2 1/2	—
Tab. Bielefeld	—	—	—	—
G. Berl. Strb.	82 1/2 - 1/2	83 1/2 - 1	—	—
Reichsanl.	—	—	—	—
Spanier	—	—	—	—
Warsch. Wien	112 1/2 - 1	114 1/2 - 1 1/2	—	—
Ungr. Kron.	83 1/2 - 1	84 1/2 - 1 1/2	—	—
Russen v. 1902	—	—	—	—

Vorprämien per April: Canada 161 1/2 - 1/2, Deutsche Bank 235 1/2 bis 3 1/2, Baltimore 92 - 4, Paketakt 120 1/2 - 1/2.

Berliner Börse

den 23. Januar 1908.
(Eigener Fernsprechdienst).

Die ungünstigen Nachrichten aus der heimischen Industrie werden von der Börse mit einem gewissen Aufgenommen und treten gegenüber den günstigen Momenten als etwas besonders die fortschreitende Erleichterung auf dem internationalen Geldmarkt und die Erwartung von Diskontherabsetzungen der westlichen Notenbörsen anzusehen sind, zurück. Hauptächlich kamen die Wirkungen der Geldfälligkeit auf dem Bankmarkt zum Ausdruck, wo auch Deckungen zur Bestätigung beitragen. Bevorzugt waren die Aktien der Deutschen Bank auf Gerüchte von günstigen Abschlussziffern. Von amerikanischen Bahnen stellten sich Canada- und Baltimoreaktien trotz des unsicheren Verlaufes der New Yorker Börse auf 0,65 bzw. 0,90 Proz. besser, während Pennsylvania-Aktien vermindert und schwächer lagen. Der Montanaktienmarkt zeigte vorwiegend ein freundliches Gepräge. Schwächer tendierten Hohenlohe-Aktien, die nach den letztgültigen Steigerungen 1/2% verloren, ebenso Deutsch-Luxemburger, die auf Löhnerabnahme um 1/2 Proz. zurückgingen. Der Rentenmarkt war vernachlässigt. Lebhafte Geschäft entwickelte sich auf dem Schiffsaktienmarkt, die in Aussicht stehende Verständigung zwischen den englischen Schiffsfahrts-Gesellschaften, Paketfabrikanten gewannen 1,35 Proz., Norddeutsche Lloydaktien 0,50 Proz. und erfuhr im Verlauf weitere kleine Besserungen. — Späterhin machte sich Neigung zu Realisierungen bemerkbar, besonders auf dem Bank- und Montanaktienmarkt. Als je-

doch die Diskontherabsetzung der Bank von England bekannt wurde, stellte sich wieder eine allgemeine Befestigung ein. Tägliches Geld 4 Proz., Ultimo 5 1/4 - 5 1/2 Proz.

Produktenbörse.

Die Nachrichten vom Auslande, das stärkere Angebot und die unbefriedigende Kauflust befeuchtete heute ein weiteres mäßigendes Nachgeben der Weizenpreise. Roggen stellte sich im Anschluss an Weizen und auf Verkaufsaufträge aus der Provinz gleichfalls niedriger. Für Hafer bestand zu niedrigeren Preisen etwas Nachfrage, Mais behauptet den gestrigen Stand. Mangel an Kauflust drückte auf die Preise für Rübel.
Weizen per Mai 220,00, per Juli 206,25, per Sept. 197,00.
Roggen per Mai 211,25, per Juli 206,25, per Sept. 197,00.
Hafer per Mai 174,00, per Juli 174,00.
Mais per Mai 151,75, per Juli 151,75.
Rübel per Mai 110,00, per Okt. 110,00.

Handels-Depeschen.

Berlin, 23. Jan. (Eig. Fernspr.) Seit ein Bogen verlautete heute im Zusammenhang mit dem an den paar Tagen anhaltenden Anziehen des Kurses der Aktien der deutschen Bank, dass bei dem Institut eine Kapitalerhöhung beabsichtigt sei. Dem an sich schon wenig wahrscheinlichen Gerücht wird nunmehr seitens der Direktion der Deutschen Bank ein nachdrückliches Dementi entgegen gesetzt.
Die Isleder Hütte hat einen Hohenlochen ausgelassen; sie wird im Frühjahr einen neuen Hohenlochen in Brand setzen.

Vom Geldmarkt. An der Börse war heute 5 1/2% Geld mit 4% Zinsen und gab Geld vom Ultimo bis zum 20. März mit 4% Proz. und vom Ultimo zum Ultimo mit 5 Proz.

Braunschweig, 23. Januar. (Priv.-Tel.) Die Braunschweigerischen Fahrradwerke erzielten im abgelaufenen Jahr einen Bruttoertrag von 51.589 Mk. Mit Rücksicht auf die erzielte Vereinigung mit den Magdeburger Pantierwerken wird von der Verteilung einer Dividende abgesehen. Der Reingewinn wird zu Extrabeschreibungen, Rückstellungen und mit 12 0/8 Mk. zum Vortrag verwendet.

Köln, 23. Jan. (Priv.-Tel.) Wie der „Köln. Zig.“ aus Düsseldorf gemeldet wird, gewährt das Kohlen Syndikat seit dem 1. Januar wieder eine Austuhrvergütung auf Waldradt, die auf der Grundlade von 1,50 Mk. für die Tonne verbrauchter Kohlen berechnet wird.

Stuttgart, 23. Januar. (Priv.-Tel.) Auf die zur Subskription aufgelegte 30 Millionen Mark 4 Proz. Württembergische Staatsanleihe sind mit 15 Mill. Mark gezeichnet.

London, 23. Jan. (Priv.-Tel.) Die Bank von England hat den Diskont um 1 Proz. herabgesetzt, nämlich von 5 Proz. auf 4 Proz.

An der Börse war heute die Tendenz recht fest infolge der Iproz. Diskontermässigung der Bank von England. Es notierten:

Consols	84,75	Canada	152,25
Argentinien	87,62	Southern Pacific	—
Neue Japaner	78,87	Common shares	77,75
Peruaner	81,75	Steele common share	30,25
Atchison	74,00	Rio Tinto	68,50
Union	128,25	Anakonda	6,10
Baltimore	89,87	Randmines	5,62

Sächsische Wäschefabrikanten. Die in Zwickau abgehaltene Generalversammlung beschloss, trotz der fortgesetzten Steigerung sämtlicher Rohstoffe die Preise noch einige Monate beizubehalten, ehe man mit einem weiteren Aufschlag an die Kundschaft herantritt.

Waren und Produkte.

Antwerpen, 22. Jan. Weizen ruhig, Mais stetig. Gerste stetig.
Paris, 22. Januar. (Schluss.) Weizen ruhig, per Januar 23,25, per Februar 22,85, per März-Juni 23,45, per Mai-August 23,00, Roggen matt, per Januar 19,40, per März-Juni 18,15, Mais ruhig, per Januar 30,35, per Februar 30,55, per März-Juni 30,65, per Mai-Aug. 30,85.

Zucker.
Magdeburg, 23. Januar. Korunkorke 88%, ohne Sack 9,55 bis 9,70. Nachprodukte 75% ohne Sack 7,70 bis 7,90. Rübel, Brodrainade l. ohne Fass 19,62 1/2 - 19,75. Kristallzucker l. mit Sack, Gemahlene Raffinade mit Sack 19,97 bis 19,99. Gemahlene Melis m. S. 18,75 - 19,00. Still. Rubenzucker, Produkt, trans. frei an Bord Hamburg per Jan. 19,50 Gd., 19,90 B., Febr. 19,50 Gd., 19,90 B., März 19,50 Gd., 19,90 B., Okt.-Dez. 19,40 Gd., 19,90 B. Behauptet. — Wochenumsatz 136.000 Ztr.

Hamburg, 23. Jan. (Vorm.-Bericht.) Ruben-Rohzucker l. Produkt Basis 88%, Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Januar 19,50, per März 19,50, per Mai 19,50, per August 19,50, per Oktober 19,50, Dezember 19,45. Ruhig.

London, 22. Jan. 96% Javazucker prompt ruhig, 10 sh. 10 1/2 d. Vork. Bunk. Rohzucker ruhig, 5 sh. 4 1/2 d. Vork. Bunk. Rohzucker, 22. Jan. (Schluss.) Rohzucker ruhig, neue Kondition 25 1/2, 25 1/2. Weisser Zucker ruhig, Nr. 3 für 100 Kilogramm per Januar 22,50, per Februar 22,50, per März-Juni 23,00, per Mai-Aug. 22,75.

Kaffee.
Hamburg, 23. Jan. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per März 33 1/2 G., per Mai 33 1/2 G., per Sept. 34 G., per Dez. 34 1/2 G. Behauptet.
Amsterdam, 22. Jan. Java-Kaffee good ordinary 87.

Petroleum.
Antwerpen, 22. Jan. Raffiniertes Typo weiss loco 22 bz do per Jan. 22 B., do per Febr. 22 1/2 B., do per März-April 22 1/2 B.

Spiritus.
Paris, 22. Jan. Spiritus ruhig, per Januar 42,00, per Februar 42,50, per März-April 43,00, per Mai-August 43,50.

Ges. Getreide, Futtermittel.
Antwerpen, 22. Jan. Schmals per Januar 98,25.
Amsterdam, 22. Dez. Rüböl stetig loco 4 1/2 d., do per Mai 59 1/2 B. Behauptet.
Paris, 22. Jan. Rüböl ruhig, per Januar 86,25, per Februar 84,75, per März-April 85,50, per Mai-August 79,00.

Wolle.
Londoner Wollauktion. Die gestrige zweite Sitzung verlief lebhaft und allgemein fest.

Liverpool, 22. Jan. Baumwolle, Umsatz: 10000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Tendenz: willig.
Amerik. good ordinary Lieferungen: stetig Januar 6,07, Januar-Februar 6,07, Februar-März 6,07, März-April 6,08, März-April-April-Mai 6,07, Mai-Juni 6,07, Juni-Juli 6,05, Juli-August 6,00, August-September 5,87, September-Oktober 5,74.

Glasgow, 22. Jan. (Schluss.) Rohseisen stetig, Middlebrough warrants 47 1/2.
Amsterdam 22. Dez. Bankzins 7 1/2%.

Wasserstand der Saale.

Throtha, 22. Jan. abends 2,32 m., 23. Jan. morgens 2,22 m.

Berliner Börse

den 23. Januar.

(9 1/2 Uhr nachm. telephonisch mitgeteilt.)

Privat-Diskont: 4 1/2%

Wochens.

Amerstern	100 R.	8 T.	169,45
do.	2 M.	168,25	
Brtes.-Anw.	100 R.	8 T.	81,25
Leipz. Plätze	100 T.	8 T.	91,25
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	111,85
London	1 L. St.	8 T.	20,48
do.	3 M.	20,25	
New York	1 Doll.	8 T.	42,05
Paris	100 Fr.	8 T.	81,35
Schw. Wiss.	100 R.	8 T.	81,11
Petersburg	100 R.	8 T.	—
do.	100 R.	8 T.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	84,90

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns	per St.	20,44
20 Pros.-Stücke	do.	162,85
Amerik. Noten	1000 \$ D.	41,95
Deutsche Noten	zu 100 R.	81,35
Dänische Bankn.	zu 100 Kr.	20,48
Engl. Banknoten	p. 1 L. St.	20,48
Holland.	p. 100 Fl.	81,50
Franz.	p. 100 F.	81,55
Italien.	p. 100 L.	189,55
Oesterr.	p. 100 Kr.	85,00
Russische	p. 100 R.	214,20
Schw.	p. 100 Fr.	81,35

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Deutsche Reichsanl.	8 1/2%	93,20
do.	8	82,25
do. do. ut.	8	82,05
Deutsche Schatzanw.	4	99,70
Preuss. Konsols	4	93,75
do.	4	82,25
Badisch-St.-Anl. 1904	4	—
Bayer. St.-Anl. 1906	4	100,20
do.	4	99,40
Premer Anleihe 1909	4	80,80
G. Hess. St.-Anl. 1909	4	—
do.	4	80,75
Hamb. Staatsrentsch.	4	93,90
do. amort. 1887-91	4	92,10
do. St.-Anl. 86-97/02	4	82,00
Sachs. Staats-Rente	3	82,80
Rheinprov.-Anl. II	4	90,10
do. XXVIII.	4	91,10
Westf. Prov. IV.	4	99,50
do. IV 81-70	4	—
Apolda St.-Anl. 1895	4	—
Berl. Stadt-Anl. 82/98	4	93,00
Cöthener Stadt-Anl.	4	—
do. 80, 85, 90, 95	4	—
Erlurt. do. 83. 91. 11.	4	—
do. 83. 91. 11.	4	—
Halbort. St.-Anl. 97	4	91,25
do. 97	4	—
Halle do. 90. 11. 11.	4	—
do. do. 1886. 92.	4	—
Magd. do. 91. 10. 10.	4	99,30
do. do. 1873. 80. 10.	4	—
do. 91. 02. 11.	4	—
München. do. 91. 10.	4	—
München. do. 1892. 1903.	4	—
Namh. do. 97. 00. 00.	4	91,50
Weimar. do. 1888.	4	—

Wormser do.

Kur-u. Neumark. alt.	91,50
do. do. Com.-O.	91,90
Leipz. Sch. Pr.-Pöb.	91,90
do. do.	91,90
Sächs. ldsch. Pr. alt.	100,00
do. do. neue	93,50
do. do.	83,00

Ausländische Fonds.

Argent. inn. Anl. gr.	4 1/2%	94,40
do. do. kl.	4 1/2%	95,60
do. Russ. Anl. 1890/91	4	92,70
do. do. 30/31 M.	4	92,70
do. do. 40/8 M.	4 1/2%	93,80
Chin. Anl. v. 96, gr.	5	100,70
do. do. neue	4	100,70
do. Anl. v. 98, gr.	4	95,40
do. do. kl.	4	97,40
Griech. Sch. 4% Goldr.	1,50	33,40
do. do. 4% Silberrent.	1,50	33,40
do. Gold	1,50	40,75
Japan. auss. Anl. 05	4 1/2%	87,75
Italien. Rente	5	91,40
Mexik. auss. Anl. gr.	5	101,40
do. do. 100 L.	5	101,80
Oesterr. Goldrente	4	98,30
do. Kronenrente	4	96,80
do. Silber-Rente	4 1/2%	98,70
do. Papier-Rente	4 1/2%	—
Portugies. unitt. III	3	63,00
Russ. Anl. 1890/91	4	92,80
do. do. 90	4	92,80
Russ. kons. Anl. v. 88	4	81,60
do. do. Gold-Anl. v. 94	4 1/2%	73,90
do. Staats-Anl. v. 02	4	81,40
Schweden 1888	4 1/2%	91,90
Serb. kons. St.-Anl.	4	82,25
Spanische Anl. gr.	4	—
do. do. mitil.	4	—
do. do. kl.	4	—
Türk. Adm.-Anl.	4	82,25
do. unitt. Anl. v. 1903	4	95,80
Turkenlose, 400 Fr.	1000	144,75
Ungar. Goldrente, gr.	4	—
do. do. mitil.	4	94,40
do. do. kl.	4	94,40
do. Kronenrente	4	—
do. Staatsrente 97	3 1/2%	92,70
do. Eisert. Th. 94	4	101,75
Buenos-Air. neu. U.S.	4	101,75
Moskauer Stadt-Anl.	4	—
Wiener Inv.-Anl.	4	98,80

Eisenbahn- und Kleinbahn-Aktien und Prioritäten.

Halberst.-Blankenb.	6	—
Hannoversch. B.-R.	4 1/2%	92,50
Lübeck-Büchen	8	181,75
Nordh.-Wernig. Eisb.	4 1/2%	—
Schantungsbahn	4 1/2%	101,80
Alig. d. Rheinprov.	4 1/2%	92,80
Lok-u. Strassenb.	7 1/2%	141,00
Elektr. Hochbahn	5	122,90
Gr. Berl. Strassenb.	8	173,00
Hamburg Strassenb.	3	192,25
Oest.-Ung. St.-Bahn	6 1/2%	144,10
Südt.-St.-B. Lomb.	0	27,70
Warschau-Wiener	0	104,75
Balticum-Oberb.	3 1/2%	87,90
Canada-Pac. Sh.	5	156,90
Gotthardbahn	7 1/2%	—
Ital. Meridionalbahn	6	—
Mittelmeerbahn	6	—
Luxemb. Pr. Henri	6 1/2%	118,00

West-Sizilianische

Hall.-Hettst. Pr.-Obl.	8 1/2%	73,90
Böhm. Nrdb. Gold-O.	4	97,90
Dux-Prager do.	5	78,90
Deut. Lok. Gold-O.	4	95,30
Südosterr. (Lomb.)	2,60	63,80
Iwangor.-Domb. Pr.	4 1/2%	90,20
Moskau-Rjssan Pr.	4	85,90
Transkauk. Gold-O.	4	93,50
Wladikavkaz v. 1897	4	81,00
Anatol. Bhn. I. P.	5	101,50
do. II. P.	5	101,50
Italien. Eisenb. Pr.	2,40	63,50
do. Mittelmeer-Pr.	4	101,50
Portugiesen v. 86 O.	3	83,00
Süd-Ital. Eis.-Anl.	5,40	69,50
North-Pac. Pr. Fl.	4	100,00
S. Louis. S.F.R. 1914	4	74,50

Schiffahrts-Aktien.

